

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 40

Artikel: Dinos gross und klein : die Zukunft ist nicht tot: Es lebe der Mythos und die Phantasie
Autor: Feldman, Frank / Crivelli, Adriano
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-617511>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verteidigung. Diese Rüstung war gelegentlich so überladen, dass schon der blosse Anblick Angreifer zurückschrecken liess. Man kann sich mit einiger Phantasie gut vorstellen, dass die Fleischtonnen von Triceratops und seine Hörner auf seine Gegner eine tödliche Wirkung gehabt haben. Solcherlei Dinos in modernem Make-up sehen wir täglich im Fernsehen, dazu brauchen wir keinen Spielberg-

retisch. Auch Spielberg selbst irrt, wenn er deklamiert: «Ich bin sicher, in spätestens 40 Jahren können wir die Urzeit-Riesen züchten.» «Aber wozu?» gibt er immerhin noch zu bedenken.

Wozu in der Tat. Sie sind ja hier, da, überall die Dinos. Machen wir es doch Hans Magnus Enzensberger nach, diesem literarisch hochrangigen Dino, der mit einem kalten schonungslosen Blick auf das Böse in einem

— das sind die Dinos unserer Zeit.

Vergessen wir also das Geschwätz der Intellektuellen über eine neue Mythenbildung eines uralten Drachenglaubens, der jetzt mit wissenschaftlicher Verbrämung angeheizt in ein konsumrauschendes Dino-Fieber hinübergerettet wird. Freilich ist das Dino-Spektakel lediglich die Hintergrundfolie für eine Welt, in der Vergnügungssucht, Besessenheit, Grössenwahn und Profitgier den Drang nach dem Guten, Wahren und Schönen als altmodische Spintisiererei erscheinen lassen. Dinos sind uns nicht mehr fremd; sie sitzen neben uns, hinter uns und vor uns. Sie sind aus dieser Welt nicht mehr wegzudenken — und selbst nach einer kosmischen Katastrophe werden sie wiederkommen. Im Laufe der Evolution haben sich die gleichen oder ähnliche Organismen immer neu entwickelt.

Beinlose Formen wie Schnecken und Würmer beispielsweise entstanden mehrere Male aus Formen mit Beinen. Jede der traditionellen Unterordnungen von Nagern ging ein paarmal aus der allgemeinen Urform der früheren Nager hervor. Die Flügel der Fledermaus, eines Säugetiers, ähneln stark dem Flügel des Pterodactylus, eines Reptils, das Millionen Jahre vor dem Erscheinen der Fledermaus ausstarb!

Gibt uns das Hoffnung? Hoffnung auf das Immerwiederkehrende? Die Dinos von einst haben andere Gesichter, andere Erscheinungsbilder, aber ihre Wiedergänger sind unter uns. Manchmal verschwanden ganze Faunen für immer — wie zum Beispiel Beuteltiere, die Maulwürfen ähnlich sahen. Doch eines ist sicher: Kreaturen mit Biss und hartem Zugriff werden immer wiederkommen. Diese Konstante ist so unveränderlich wie hochtönende Menschenrechtserklärungen, die von Dinos gross und klein zu Makulatur gemacht werden.

Die Zukunft ist nicht tot. Es lebe der Mythos und die Phantasie.

Dinos gross und klein

VON FRANK FELDMAN

Kein Blatt ohne Dino-Spekulation. «Sind Dinosaurier wiedergeborene Christen?» fragt der von der Heilsarmee herausgegebene WAR CRY. Was für eine Frage! Dinos waren hier, sie sind hier, und sie werden immer hier sein. Die Frage ist nur: Hat Profitosaurus Rex, der furchterregende Geldscheinschlucker, uns überwältigt oder haben wir ihn noch am langen Gängelband? Und wer kontrolliert Hyposaurus, das Reklamemonster, wer hält Atlantosaurus, den alle anderen verdrängenden Landgiganten, in Schach?

Die ersten Dinosaurier waren verhältnismässig kleine Tiere, die auf Hinterbeinen liefen und die kurzen Vordergliedmassen zum Greifen und Reissen benötigten. Erinnern Sie sich noch, wie klein und unscheinbar Politiker und Industrielle sich nach dem Krieg ausnahmen? Als sich die kleinen Dinos zu vermehren begannen, entstanden zwei Hauptgruppen. Eine Gruppe, die Ornithischier, liefen auf allen Vieren — das taten die Nachkriegspolitiker auch; sie buckelten hierhin und dorthin, und gleich den beiden Echsen Styraeosaurus und Stegosaurus entwickelten sie Panzerplatten zur

Film à la «Jurassic Park», der gegenwärtig die Millionen in Hundertstaffeln einspielt.

So wie es für politische Ideen kein einheitliches Verfallsdatum gibt, gibt es auch keine für Dinos. Ihre Wiedergänger sind unter uns, und wir brauchen das positivistische Gefasel des Biologen Professor George Poinar nicht, der da meint, wir wären auf dem besten Weg der Wiederbelebung der Saurier — theo-

soeben erschienenen Essay *Aussichten auf den Bürgerkrieg* den Kampf aller gegen alle sieht. An die Stelle des mit Truppen geführten Krieges zwischen Nationen ist der Bandenkrieg getreten, der Rassenkrieg, der Nachbarschaftskrieg, der Krieg in den Supermärkten und den U-Bahnen. Todesschwadronen, Skinheads, schwarze Sheriffs, Hooligans, Brandstifter, Amokläufer, Serienkiller, Profithäie



ADRIANO CRIVELLI